

Ivan Duridanov

## Päonisch

### 1. Sprache und ihre Sprecher

Die Päonen siedelten seit den ältesten Zeiten am Mittellauf des Axios (heute Vardar) und am Unterlauf des Astibus (heute Bregalnica). Nach der herrschenden Meinung (P. Kretschmer, N. Jokl, H. Krahe) gehörten sie zu den Illyriern, und es wird behauptet, dass ihre Sprache dementsprechend Illyrisch gewesen sei. Dagegen fasst D. Detschew diese als Thrakisch auf. Für die illyrische Abkunft der Päonen lässt sich kein ausdrückliches Zeugnis aus dem Altertum anführen. Ebenso sind die linguistischen Argumente, die ausschließlich auf Eigennamen beruhen, nicht beweiskräftig. Andererseits stößt die thrakische These auf lautliche Schwierigkeiten (s. u.). Wegen der dürftigen Sprachreste, die aus einigen Stammes-, Personen- und Ortsnamen, aus einem Gottesnamen und einem Appellativ bestehen, ist es schwer, eine umfassende Charakteristik vorzulegen. Immerhin lässt sich aufgrund der bisherigen Forschung feststellen, dass es sich um eine selbständige indogermanische Sprache handelt.

### 2. Übersicht des Materials

2.1. **Glossen:** *μόναπος, μόνωξ* „Wisent“ < idg. \**mono-* „Nacken, Hals“.

#### 2.2. Geographische Namen

*Άμυδών, Άβυδών:* Ortsnamen aus idg. \**ambʰ (i)-udōn* „um das Wasser herum“; Flussname *Άστιβος* (heute Bregalnica) < idg. \**apsā* „Espe“ + \**tiʰos* „Sumpf“; *Βυλάζωρα* – die größte Stadt Päoniens (unklar); *Δόβηρος* < idg. *dʰubēro-s*, lit. *duburys* „Grube voll Wasser“; *Ίωρον*, Ortsname, aus idg. \**Iwōro-m*, zu \*(*e*)*iwo-* „Eibe“; Flussname *Πόντος* < idg. \**ponkto-s* „Sumpf“; *Στοβοί* < idg. \**stobʰos* „Stein“; *Ιννα* f. Gewässernamen < idg. \**Isnā*, aind. *iṣṇāti* „schwingt“.

#### 2.3. Personennamen (meist Königsnamen)

*Λυκκείος/Λυππειος, Αύδαλέων, Δρωπίων, Πάτραος, Λάγγαρος, Πίργης και Μαντύης (Άνδρες Παίονες), Άστροπαῖος* – alle bisher nicht gedeutet.

#### 2.4. Stammesnamen

*Παίονες* (Homer, Herodot, Thukydides, Polybios), ohne sichere Deutung; *Σιριοπαίονες* „Päonen aus Σίρις“; *Παιόπλοι, Δόβηρες* „Einwohner von Δόβηρος“, *Άγριᾶνες, Λαιαῖοι* u. a.

## 2.5. Gottesname

Δύαλος „Dionysos bei den Päonen“ < idg. \*dʰ(u)ʰi-lo-s, vgl. got. *dwals* „töricht“.

## 3. Charakteristika des Päonischen

Idg. \*o < o (thr., dak. a); idg. b d g < b d g (thr. p t k); idg. bʰ dʰ gʰ > b d g; idg. p t k > p t k (thr. pʰ tʰ kʰ); idg. / > al; idg. kt > tt > t; idg. sn > nn.

## 4. Literatur

Detschew D. 1957: *Die thrakischen Sprachreste*. Wien.

Duridanov I. 1970: Die Stellung des Päonischen. *Actes du X<sup>e</sup> Congrès international des linguistes IV*. Bukarest, 759–763.

Katičić R. 1976: *Ancient Languages of the Balkans I*. The Hague, 116–120.